

auch trostvoll ist es und erhebend, daß die Verdunkelung christlicher Erkenntniß so schnell vorübergegangen, daß nach so weiter Abirrung der rechte Weg so bald wiedergefunden worden ist: denn wie deutlich wir auch die Nebel unserer Tage gewahren, doch sind für den bessern Theil der Zeitgenossen die Sterne der Gotteserkenntniß viel heller geworden, Angriffe auf das Christenthum haben für gebildete Geister ihre Bedeutsamkeit verloren, und selbst beschränkte Fromme besorgen nicht mehr, daß es sich nicht durch eigne Kraft zu schützen im Stande seyn werde. Böllner hingegen und seine Gehülfen (H. D. Hermes, Hilmer, Silberschlag, Woltersdorf und einige andre untergeordnete Männer), setzten die ganze Regierungszeit Friedrich Wilhelms II. hindurch ihre unnützen Bemühungen fort, die Kirche Christi durch weltliche Vollwerke zu verschanzten. Der Geist von Gott, der allein sie sicher stellt, blieb ihnen fremd, und auch ihre äußern Mittel waren, trotz der königlichen Gunst, mit dem Stempel der Halbheit und Unzulänglichkeit gezeichnet. Das königliche Ober-Consistorium, dessen vornehmste Glieder, Teller, Böllner und Gedike, für Freunde der Neulehre, doch für gemäßigte und besonnene, galten, wurde durch eine aus jenen mittelmäßigen und halbgelehrten Köpfen gebildete Examinations-Commission des Geschäfts der Candidaten-Prüfung überhoben und anderweitig beeinträchtigt; aber um es ganz zu stürzen, dazu fehlte es ihnen doch an Entschlossenheit, und auch wohl selbst in den Augen des Königs an dem Ueberge-